

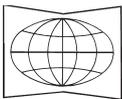
degöb

Thomas Retzmann (Hrsg.)

Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II

Konzepte, Analysen und empirische Befunde

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG



**WOCHEN
SCHAU
WISSENSCHAFT**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Veröffentlichung wurde finanziell gefördert durch die
Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V.

© by WOCHENSCHAU Verlag
Schwalbach/Ts. 2013

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Umschlaggestaltung: Ohl-Design
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-89974841-3

Inhalt

Thomas Retzmann

Einführung in die Thematik:
Für eine bessere Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II 7

**I Fachdidaktische Konzeptionen, institutioneller Rahmen und
empirische Befunde..... 11**

Rolf Dubs

Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II 13

Volker Bank

Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage ... ein guter Anfang?
Versuch eines Ansatzes zur curricularen Erneuerung
des Wirtschaftsunterrichts 26

Sabrina Berg, Udo Hagedorn

Curriculare Konstruktionsunterschiede zwischen ökonomischer
Bildung in der Sekundarstufe II an allgemeinbildenden und beruflichen
Gymnasien – eine Lehrplananalyse 41

Iris Bölke, Thomas Retzmann

Das Fach Volkswirtschaftslehre am Weiterbildungskolleg
in Nordrhein-Westfalen: Bestandsaufnahme und Innovationsbedarfe 54

Vera Kirchner, Dirk Loerwald

Ökonomische Bildung im Zentralabitur
Eine qualitative Inhaltsanalyse der Zentralabituraufgaben 2007-2011 67

Alfons Schmid, Nils Beckmann, Miriam Sophie Wiesen

Ökonomische Bildung in Hessen: Ökonomiestudium
für das Lehramt an Gymnasien..... 79

Franziska Birke

Was wandelt sich beim konzeptuellen Wandel?..... 87

Carmela Aprea

Alltagsvorstellungen von Jugendlichen zu komplexen ökonomischen
Phänomenen: Eine explorative Untersuchung am Beispiel der Wirtschafts-
und Finanzkrise 100

<i>Tim Engartner</i>	
Die Bedeutung der Einstellungsforschung am Beispiel einer explorativen Studie zur Wettbewerbs- und Fairnessaffinität von Schülerinnen und Schülern	113
<i>Sandra Hofhues</i>	
Entwicklung sozio-ökonomischer Kompetenzen im Kontext schulischer Projektarbeit. Befunde aus einem Beispiel für Entrepreneurship Education am allgemeinbildenden Gymnasium	128
<i>Klaas Macha, Michael Schubert</i>	
ECOS – Ein unter Gendergesichtspunkten fairer Test allgemeiner ökonomischer Kompetenzen	140
II Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II.....	153
<i>Eberhard Jung</i>	
Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II.....	155
<i>Rudolf Schröder, Rebecca Stabbert, Christina Schnell</i>	
BOGn – Berufsorientierung an allgemeinbildenden Gymnasien	169
<i>Lothar Beinke</i>	
Abstimmung zwischen Schule und Betrieben in Betriebspraktika	183
<i>Lothar Beinke</i>	
Auszubildende als Paten – Berufsfindungsprobleme Jugendlicher	190
<i>Athanassios Pitsoulis, Franziska Flachsbarth</i>	
Diskrepanzen im Vorwissen Studierender in mathematisch-naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenmodulen: Ergebnisse einer lokalen Erhebung und Empfehlungen für die ökonomische Bildung.....	199
III Ausgewählte Aspekte der Ökonomischen Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II.....	213
<i>Julia Breßler</i>	
Der Autozipient im wirtschaftskundlichen Unterricht der Sekundarstufe II ...	215
<i>Björn Egbert, Katja Richter</i>	
Unternehmerisches Handeln von Schülerinnen und Schülern als Leitziel der allgemeinen ökonomischen Schulbildung.....	227

<i>Wolfgang Geise</i>	
Konsument-Marke-Beziehungen als Thema im verbrauchererzieherischen Unterricht	239
<i>Nadja Höckesfeld</i>	
Möglichkeiten und Grenzen bilingualen Ökonomieunterrichts	254
<i>Tobias Krippendorff, Karsten Schröder</i>	
Wissenschaftliche Weiterbildung – Eine Möglichkeit zur Vermittlung Ökonomischer Bildung.....	266
<i>Andreas Liening, Sabrina Zardini</i>	
Chancen einer situationsorientierten Ökonomischen Bildung.....	275
<i>Michael-Burkhard Piorkowsky</i>	
„Alltags- und Lebensökonomie“ als ökonomische Grundbildung in berufsbildenden Schulen	289
<i>Thomas Retzmann, Karin Krzatala</i>	
Sozialökonomische Kartographierung am Beispiel des Dopings im Spitzensport: Eine innovative Methode für den Ökonomieunterricht	304
<i>Claudia Wiepcke</i>	
Qualitätssicherung ökonomischer Bildungsmaßnahmen – Eine Analyse.....	318
Autorinnen und Autoren	331

Thomas Retzmann

Einführung in die Thematik: Für eine bessere Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II

Die *Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung* setzt sich seit jeher für eine bessere Ökonomische Bildung in der Schule ein, indem sie die wirtschaftsdidaktische Forschung und Entwicklung vorantreibt. Sie fördert den wissenschaftlichen Diskurs in der Wirtschaftsdidaktik unter anderem durch die Beteiligung an sowie vor allem die Ausrichtung von wissenschaftlichen Tagungen. In diesem Rahmen präsentieren insbesondere ihre Mitglieder neue Konzepte für und empirische Befunde zur Ökonomischen Bildung und setzen diese der kritischen Diskussion aus.

Die Jahrestagung 2012 fand an der Technischen Universität Chemnitz statt. Sie stand unter dem Rahmenthema „Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II“ und widmete sich den besonderen Bedingungen, den Chancen und Herausforderungen der Ökonomischen Bildung in dieser Schulstufe. Die Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II ist bisweilen noch Programmatik, in manchen Bundesländern aber auch curriculare Realität und zudem von wachsender Bedeutung in vielen Schulen.

Erfreulicherweise haben wiederum einige Gastreferenten, die sich vom Tagungsthema angesprochen fühlten, das Spektrum der Beiträge bereichert. Zu ihren Tagungen lädt die Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung aber auch gezielt Nicht-Mitglieder z. B. als Impulsgeber und Critical Friends ein. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Keynote von Prof. Dr. Rolf Dubs zu verweisen, dem dafür zu danken ist, dass er Erfahrungen aus der Schweiz zu den Fortschritten und Rückschlägen bei der Implementierung der Ökonomischen Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II der schweizerischen Gymnasien einbrachte.

Mit dem vorliegenden Band werden die zum Tagungsthema gehaltenen Vorträge der interessierten Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Die Jahrestagung 2012 war die vortragsstärkste in der Geschichte dieser wissenschaftlichen Gesellschaft. Dem entsprechend fällt der Umfang dieses Bandes aus. In Summe sind es 25 Beiträge von 37 Wirtschaftsdidaktikern und -pädagogen sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern aus Deutschland und der Schweiz. Schon angesichts einer solchen Zahl an Beiträgen können sie hier nicht einzeln,

sondern nur summarisch gewürdigt werden. Dies ist aber auch in Anbetracht ihrer thematischen Vielfalt der Fall. Aufgrund des Stufenbezuges der Tagung wurden von den Wissenschaftlern nämlich wie erwartet inhaltlich sehr vielfältige Themen bearbeitet. Das Spektrum reicht von Beiträgen, die sich mit den institutionellen, personellen und curricularen Rahmenbedingungen sowie den schulischen und schülerseitigen Bedingungen des Ökonomieunterrichts in dieser Schulstufe auseinandersetzen, über Beiträge, die das Ziel der Studien- und Berufsorientierung aufgreifen und den Übergang in Berufsausbildung bzw. Studium thematisieren, bis zu Beiträgen, die ausgewählte Aspekte der Ökonomischen Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II fokussieren.

Der Band ist dementsprechend in drei Bereiche gegliedert:

- I. Fachdidaktische Konzeptionen, institutioneller Rahmen und empirische Befunde
- II. Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II
- III. Ausgewählte Aspekte der Ökonomischen Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II

Die Quantität ebenso wie die wissenschaftliche Qualität der Beiträge belegt eindrucksvoll, dass die Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung *die erste Adresse der wissenschaftlichen Wirtschaftsdidaktik in Deutschland* ist. Man darf wohl ohne Übertreibung feststellen, dass die wissenschaftliche Fundierung und fachdidaktische Erforschung der Ökonomischen Bildung nirgendwo in Europa ausgeprägter ist als innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung. Bildungs- und Schulpolitiker, die bei ihrer nicht ganz anspruchlosen Aufgabe der curricularen Gestaltung dieser Domäne Rat suchen, finden hier die beste Orientierung.

Die deutsche Wirtschaftsdidaktik hat dabei die empirische Wende vollzogen. Dies zeigen – wie schon im Vorjahr – die zahlreichen empirischen Beiträge zu diesem Band, die teils auf der Anwendung qualitativer und teils auf der Anwendung quantitativer Methoden basieren. Einer besonderen Erwähnung wert ist es in diesem Zusammenhang, dass der wissenschaftliche Nachwuchs viele empirische Studien beisteuert, denn die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Wirtschaftsdidaktik ist eines der satzungsmäßigen Ziele der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung.

Die allgemein gestiegene Wertschätzung für die empirische Forschung im Bereich der Fachdidaktiken sollte allerdings nicht in einen Methodenmonismus umschlagen, denn programmatische Beiträge haben in den Fachdidaktiken immer noch zu Recht ihren Platz. Immerhin geht es in der Schule um Bildung, und diese ist ohne zugrunde liegende Wertentscheidungen nicht möglich. Daher ist es nur zu begrüßen, dass der vorliegende Band auch programmatische Ideen zur Weiterentwicklung der schulischen

Ökonomischen Bildung enthält. Allerdings ist die von der Wissenschaft zutage geförderte empirische Evidenz dann doch geeignet, allzu idealistische Vorstellungen von Ökonomischer Bildung, wie sie manchmal jenseits der Wissenschaft anzutreffen sind und bei denen lediglich der Wunsch der Vater des Gedankens ist, ihrer Weltabgehobenheit zu entlarven. An solchen Visionen oder Utopien praktischer Pädagogik entfachen sich gesellschaftliche Kontroversen naturgemäß besonders leicht. Sie bleiben im besten Fall fruchtlos, weil es an Bodenhaftung fehlt. Im schlimmsten Fall sind sie gefährlich, weil die Verführung gelingt.

Leider ist die Ökonomische Bildung aber – wie andere Felder schulischer Bildung auch – Gegenstand der Einflussnahme von Interessengruppen, die statt Aufklärung der Schülerinnen und Schüler eher eine Verklärung des Gegenstandes „Wirtschaft“ betreiben. Die Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung fühlt sich dagegen – anders als gesellschaftliche Interessengruppen, Initiativen und Organisationen, die mit ihnen eng vernetzt sind, – als wissenschaftliche Vereinigung den weithin anerkannten ethischen Standards guter Wissenschaft verpflichtet. Sie ist parteipolitisch neutral und verfolgt gemäß Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Die Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung setzt sich in Forschung und Lehre auch zukünftig nachhaltig für die bestmögliche Ökonomische Bildung der Schülerinnen und Schüler ein – unter Beachtung der Maßstäbe wissenschaftlicher Lauterkeit. Bleibt zu hoffen, dass die Bildungs- und Schulpolitik – trotz oftmals gegenteiliger Erfahrungen – sich nicht von bisweilen lautstark lärmenden Lobbyisten und Pressure Groups beeinflussen lässt, sondern von wissenschaftlichen Erkenntnissen – zum Beispiel solchen, wie sie in diesem eindrucksvollen Band enthalten sind.

Mein Dank gilt Frau Iris Bölke und Herrn Marc Benjamin Bühl, die die eingereichten Manuskripte bis zur Druckreife weiterverarbeitet haben.

Essen, im Juli 2012

*Thomas Retzmann
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft
für Ökonomische Bildung*

